

## „Betreutes Wohnen“ - eine mögliche Lebensform für Senioren?

Ein höheres Lebensalter zu erreichen - mehr als 60 beziehungsweise 65 Jahre alt zu werden -, ist ein Geschenk, das heute weit mehr Menschen zuteil wird als noch vor 100 Jahren. Älterwerden bedeutet mehr Gelassenheit, keine Zukunftssorgen um Beruf und Kinder mehr und die Gelegenheit, sich seinen Hobbies zu widmen und das zu tun, was man schon immer einmal machen wollte. Das ist die eine Seite. Aber Älterwerden und vor allem Altwerden ist auch verbunden mit körperlichen Einschränkungen. Ohne Brille geht sowieso nichts mehr, aber auch das Tragen beim Einkaufen fällt immer schwerer, die Türschwelle gibt Anlaß zum Stolpern, das Instandhalten der Wohnung und das Essen kochen werden immer mehr zur übergebürlichen Anstrengung. Da kommen schon einmal Wunschvorstellungen nach mehr Hilfe im Alltag auf. Aber der Gedanke an ein Alten- oder gar Pflegeheim ist unvorstellbar und unerwünscht. Das bedeutet zwar „maximale“ Hilfeleistung, aber zugleich auch Aufgabe des selbständigen Lebens, Eingebundensein in einen institutionalisierten Rhythmus.

Demgegenüber hat sich eine **neue Wohnform** im Alter entwickelt, die dem Menschen in der dritten Lebensphase eine völlige Autonomie garantiert, Wohnkultur und Lebensqualität mit einem umfassenden Service-Angebot, das stufenweise nach eigenem Ermessen in Anspruch genommen werden kann oder auch nicht: das **„Betreute Wohnen“**. Es handelt sich unter optimalen Bedingungen um neu errichtete Wohnanlagen mit besonderer Standortqualität, das heißt in nahverkehrsgünstiger Lage, guter Wohnumgebung und eingebettet in Grünanlagen. In der Regel sind die angebotenen Wohnungen für Einzelpersonen 40 - 50 m<sup>2</sup> groß, für Ehepaare 50 - 60 m<sup>2</sup>. Daß es sich dabei um Komfortwohnungen nach modernsten Gesichtspunkten, meist mit Balkon oder Terrasse handelt, sollte erwartet werden. Überall herrscht sogenannte Barriere-

freiheit, das heißt, alle Wohnungs- und Zimmerzugänge sind ohne Schwellen und Niveau-Unterschiede. Das selbständige Wohnen mit eigenem Mietvertrag ist **eingebettet in ein Angebot von Versorgungs- und Pflegemöglichkeiten**. Dazu gehören Hauswirtschaft, Einkaufen, Friseur, Kosmetik, Apothekengänge, Arztbesuche. Je nach Wunsch kann die Mittagessenversorgung oder Vollverpflegung wahrgenommen werden. Auch pflegerische Leistungen sind jederzeit möglich, in jeder Wohnung gibt es eine Notrufanlage. Selbst eine volle pflegerische Versorgung in der eigenen Wohnung ist gewährleistet. Alles in allem gilt bei dieser Wohnform als oberstes Gebot die Eigenständigkeit, zugleich aber auch Hilfe, wenn sie gebraucht wird.

Die Mitglieder des Seniorenausschusses haben sich im vergangenen und in diesem Jahr in den drei Großstädten Sachsens und in einem sächsischen Landkreis um reale Angebote und Bedingungen des Betreuten Wohnens bemüht und einige Objekte auch selbst besichtigt. Dabei haben wir festgestellt, daß die Strukturen, der Komfort, das Service-Angebot und die Preise natürlich sehr unterschiedlich sind.

Vor allem die Kosten, mit denen man bei der Inanspruchnahme einer solchen Wohnform zu rechnen hat, variieren zum Teil erheblich. Nach unseren Ermittlungen ergeben sich in etwa folgende Aufwendungen (Stand: 1998/99):

Kaltmiete	11,00 - 14,00 DM/m <sup>2</sup>
Mietnebenkosten	2,00 - 3,50 DM/m <sup>2</sup>
Betreuungspauschale pro Monat	60,00 - 120,00 DM Einzelperson 80,00 - 200,00 DM zwei Personen
Hauswirtschaftspflege	ca. 17,00 DM/Stunde
Wohnungsreinigung	3,00 DM/m <sup>2</sup> oder 70,00 - 140,00 DM/Monat
Wäsche	ca. 4,00 DM/kg Trockenwäsche
Essen	Frühstück: 3,20 - 4,00 DM Mittagessen: 6,50 - 8,00 DM Abendessen: 4,00 - 6,00 DM
Vorübergehende Pflege bei Erkrankung	30,00 DM/Stunde
Stellplatz Auto, auch Tiefgarage	25,00 - 70,00 DM/Monat

Wer den Zeitpunkt für gekommen sieht, eine neue Wohnform zwischen völliger Selbständigkeit und völliger Abhängigkeit zu wählen, sollte sorgfältig vorgehen. Er oder sie sollten auch bedenken, daß das „Betreute Wohnen“ nur eine von vielen Möglichkeiten des Wohnens im Alter darstellt. Es empfiehlt sich, in folgender Weise vorzugehen:

- Klärung der Finanzen
- Suche nach geeigneten Wohnanlagen (Zustand des Hauses, Lage, Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Grünflächen, Ausstattung, Betreuungsangebot usw.)
- Vergleich der Angebote
- Besichtigung des oder der bevorzugten Objekte
- Mietvertrag abschließen

Es ist sicher ratsam, in die Ermittlungen und Entscheidungen eine weitere Person des Vertrauens einzubeziehen. Der Seniorenausschuß steht Ihnen ebenfalls gern für Ratschläge oder zur Ausleihe von einschlägiger Literatur zur Verfügung. Eine exzellente Hilfe bietet zum Beispiel die Broschüre „Besser leben und wohnen im Alter - Die praktische Entscheidungshilfe für Senioren“, Schönberger Verlag GmbH & Co., München (ISBN 3-89114-051-7, Preis 16,80 DM).

Prof. Dr. Helga Schwenke  
im Namen des Landesausschusses Senioren